



Die deutsche Komponistin, Pianistin und Klangkünstlerin Ulrike Haage ist Teil des Projektes „Signal X meets film“, das am Sonntag, 8. September, in der Kirche St. Fronleichnam aufgeführt wird. Foto: Thomas Nitz

## Signal X: Lücken sehen und Stille hören

Städteregion: Abschluss des Kulturfestivals

**Aachen.** Mu und Ma: Das sind zwei Begriffe aus dem Japanischen, die Ulrike Haage schon lange beschäftigt. Die deutsche Komponistin, Pianistin und Klangkünstlerin näherte sich ihnen jüngst insbesondere während eines mehrmonatigen Aufenthalts in Kyoto erneut intensiv an. Was zunächst klanglich unmöglich scheint. Denn Mu steht für das Nichts, das Unsichtbare, das Fehlen von etwas – auch von Tönen. Und Ma beschreibt den Abstand, den Zwischenraum, die Pause, den Raum.

„Es ist ein anderer, bedeutender Begriff für das Gelingen einer Balance, für den goldenen Schnitt, für das Verhältnis zwischen zwei strukturierenden Teilen“, erläutert Regisseur Oliver Schwabe.

Für ein Crossover-Projekt im

Rahmen des städteregionalen grenzübergreifenden Signal X treffen er und sein Kollege Christian Becker – beide gemeinsam arbeiten unter dem Label „Field Recordings“ – nun mit bewegten Bildern auf Kompositionen von Ulrike Haage zu Mu und Ma. Weitere Ideen bringt Peter Cezary Simon ein, der als Künstler und Komponist in Köln lebt.

### Live-Event

Das Projekt „Signal X meets film“ ist am Sonntag, 8. September, in der Kirche St. Fronleichnam im Aachener Ostviertel an der Leipziger Straße zu erleben. Der Beginn ist um 19.30 Uhr. Das vom Land NRW geförderte Live-Event schließt das Kulturfestival der Städteregion ab.

# Endlich ein schickes Außengelände

Jugend-Tageseinrichtung an der Augustastraße freut sich über eine neue Gartengestaltung. Möglich machten es die Mitarbeiter der Firma Abiomed, die regelmäßig einen „Social Day“ veranstaltet.

VON LEE BECK

**Aachen.** Jetzt kann die Jugend-Tageseinrichtung der evangelischen Kinder- und Jugendhilfe Brand namens „Jump“, Augustastraße 70, ihrem Namen auch alle Ehre machen: Dank der Firma Abiomed Europa, die sonst Herzpumpen herstellt, gibt es nun ein großes Trampolin für die Kinder im Garten.

„Es ist die größte Belohnung für uns, diese Kinder lachen zu sehen“, sagt Thorsten Sieß, Geschäftsführer Abiomed Europa. Horst Kreuzt, Geschäftsführer der Kinder- und Jugendhilfe Brand, kommt aus dem Staunen gar nicht mehr heraus, wenn er sich in dem Garten der Betreuungsgruppe umschaut. Denn vor wenigen Tagen konnte er dort nur auf Waldboden, Unkraut und wucherndes Gestrüpp blicken. Jetzt – mit Mulchboden, Grill, Terrasse, Sitzmöglichkeiten, Blumen und Trampolin – ist der Außenbereich kaum wieder zu erkennen.

### „Sozialer Auftrag“

„Es macht uns eine große Freude, dass die Kinder einerseits so viel Wertschätzung erfahren, andererseits das Unternehmen aber auch diesen sozialen Auftrag annimmt“, erklärt Kreuzt. „So etwas ist nichts Alltägliches, sondern schon etwas sehr Besonderes“, fügt er hinzu.

Fünfzig Mitarbeiter von Abiomed arbeiteten in Gruppen à 25 Personen zwei Tage lang, um diese Veränderung möglich zu machen. Hand in Hand arbeiteten Geschäftsführung, Personalleitung und Mitarbeiter. „Wir veranstalten jedes Jahr einen so genannten ‚Social Day‘“, so Dirk Michels, Geschäftsführer von Abiomed Europa.



Mitarbeiter der Firma Abiomed legten kräftig Hand an im Außenbereich der Jugend-Tageseinrichtung „Jump“ an der Augustastraße. Dank ihres Engagements können sich die Kinder und Jugendlichen über neue Aufenthaltsmöglichkeiten freuen. Foto: Andreas Herrmann

Drei Kriterien sind allerdings wichtig für die Auswahl der Einrichtung: Sie muss regional ansässig sein, ein gewisser Bedarf an Hilfe soll vorhanden und tatkräftige Unterstützung von Nöten sein, denn die Mitarbeiter der Firma wollen unbedingt eigens mit anpacken.

„Es ist eine Sache Geld zu spenden, und eine andere persönlich mitzuhelfen“, erklärt Michels. Dies fördere nicht nur das interne Klima in den Reihen der Mitarbei-

ter, ist er überzeugt, man gehe zugleich auch mit einem guten Beispiel voran.

### Fest integriert

Mittlerweile ist der „Social Day“, der nun zum vierten Mal veranstaltet wurde, fest in die Unternehmenskultur integriert. „Wir wollen ja auch Nachahmer finden, denn soziales Engagement und Unterstützung kann nicht mehr nur auf den Staat abgewälzt werden“,

meint Sieß.

Der Kontakt zwischen dem Unternehmen und der Kinder- und Jugendhilfe Aachen-Brand war über die Vereinigte Unternehmerverbände Aachen (VUV) zustande gekommen. Im Rahmen des Projekts „Corporate Social Responsibility“, das von der Bundesregierung gefördert wird, koordinieren die VUV die Kontakte zwischen kleinen und mittelständischen Unternehmen und sozialen Einrichtungen.

# Schauspiel-Ausbildung und Kurse bei der Theaterschule Aachen

Freude über erfolgreiche Absolventen. Im August noch Aufnahmeprüfungen.

**Aachen.** Die Theaterschule Aachen freut sich über zwei erfolgreiche Absolventen, die jetzt die wichtige ZAV-Prüfung bestanden haben. Ben Ossen und Patrick Michel konnten die Prüfer von ihrem Können bei der letzten Abschlussinszenierung „Die Räuber“ von Friedrich Schiller überzeugen. Die ZAV-Künstlervermittlung ist eine Service-Einrichtung der Bundesagentur für Arbeit unter dem Dach der Zentralen Auslands- und Fachvermittlung (ZAV). Sie prüft unabhängig die Fähigkeiten eines Schauspielers auf Bühnen und in Film und Fernsehen. Erfolgreiche Prüflinge wie Ben Ossen und Patrick Michel werden in das Zentralregister aufgenommen, den größten Künstler-Pool Deutschlands.

Beide Nachwuchs-Schauspieler haben eine vierjährige Ausbildung für Schauspiel und Regie an der Theaterschule Aachen absolviert. Enthalten war in der Ausbildung

Körper- und Sprachtraining, Schauspiel, Improvisation, Gesang und Tanz, Monologe und Szenenstudium, Literaturgeschichte, Cameraacting, Arbeit am Mikrofon, sowie Grundlagen des Vertragswesens in der Theaterlandschaft. Die Ausbildungszeit gliedert sich in das Grund- und Hauptstudium der Schauspielkunst und schließt mit einer Abschlussprüfung ab, die eine Inszenierung einschließt.

Das Dozenten-Team aus etablierten Theatern Aachens unterstützt Ingeborg Meyer, die die künstlerische Leitung inne hat. Bei Bestehen der Abschlussprüfung wird die „Bühnenreife“ erteilt, die die Zulassung zum Vorsprechen bei der ZAV-Künstlervermittlung bedeutet. Die Fachexperten der ZAV vermitteln in künstlerische Berufe. Wer an einer Ausbildung interessiert ist, hat im August noch die Möglichkeit an einer Aufnahmeprüfung teilzunehmen.

Die Theaterschule bietet aber auch Kurse und Workshops für Kinder, Jugendliche, Studenten und Erwachsene an. Wer beim Jugendclub für junge Erwachsene von 15 bis 20 Jahren mitmachen will, ist freitags von 19.15 bis 21.15 Uhr in die Räume der Schule, Theaterstraße 77, eingeladen. Probenbeginn ist am 20. September. Für Schüler und Studenten, die gerne Schauspieler oder Regisseur werden wollen, gibt es einen Orientierung- und Vorbereitungskurs. Er beginnt am 10. Oktober. Für Kinder und Jugendliche von 8 bis 15 Jahren findet immer dienstags von 16.45 bis 18.15 Uhr ein Ausdrucks-kraftkurs statt. Und für Erwachsene gibt es die Laienspielgruppen.

Infos und Anmeldung zu allen Kursen und zur Ausbildung gibt es unter ☎ 0241/4450645.

Die Theaterschule im Netz: [www.theaterschule-aachen.de](http://www.theaterschule-aachen.de)



## Theater K: Döblins „Die Ermordung einer Butterblume“ am Lousberg

Zum Ende der Sommerferien startet das Theater K in die neue Spielzeit – und zwar open air. Das Stück „Spaziergänger“ ist am Samstag, 31. August, um 18 Uhr und am Sonntag, 1. September, um 16 Uhr wieder auf dem Lousberg zu erleben. Darin köpft Herr Michael Fischer mit sei-

nem Stock eine Butterblume. Diese kleine Tat wird in der Fantasie immer größer und zieht Fischer in einen Taumel von Schuldgefühl und Größenwahn. Um „Die Ermordung einer Butterblume“ von Alfred Döblin ranken sich poetisch-satirische Text-Gestalten von Anna Seghers, Robert

Walser und den Gebrüdern Grimm. Es spielen Mona Creutzer, Jochen Deuticke, Anton Schieffer und Birgit Jansen. Parkmöglichkeiten gibt es beim „Teufel und Marktfrau“ an der Kupferstraße. Sitzgelegenheiten sollten mitgebracht werden. Karten: ☎ 0241/151155. Foto: Gerd Piltzner

## GALERIEN IN AACHEN

# Stilleben in pulsierendem Licht und Wandinstallationen mit sinnlich schimmerndem Blei

**S**troh in Einmachgläsern irritiert im Schaufenster, dazu eine kleine Sammlung Flaschen, Vasen, Blumen und andere Gebrauchsgegenstände. Sie sind die Objekte, die **Christa Feuerberg** für ihre Stilleben unter dem Ausstellungstitel „Malzeit“ in der **Galerie von der Milwe** arrangiert und dann mit Pastellkreide und Kohle zeichnet.

### Die ständige Veränderung

Der mittlerweile tief in der Eifel ansässigen Künstlerin geht es dabei nicht um gefällige Arrangements von nature morte, sondern um die fast ständige Veränderung des Bildes durch die inszenierte Schattengebung über den Objekten und zusätzlich durch das sich ebenfalls fast ständig ändernde Licht in den Räumen. So kommt



### Tipps

Von Ingrid Peinhardt-Franke

Bewegung in die Zeichnung, pulsierendes Licht und gräuliche Schatten, die sich mit den teils kräftigen Rot- und Grüntönen mischen.

Ebenfalls mit dem Licht spielen die großen flachen Wand-Installationen, die bereits durch das Schaufenster zu sehen sind. Wie eine zweite, ledrige Haut schmiegt sich das schimmernde Blei sinnlich über ihre hölzernen Körper, wirft sanfte Wellen und Blasen. Silbriger Lötzinn krönt das Meeressgrau wie schäumende Gischt. Kontinenten gleich schei-

nen die Doppel-Skulpturen aufeinander zu zu driften oder sich zu lösen – eindeutig gehören sie zusammen, beziehen sich aufeinander, aber auch auf den Raum.

Die Ausstellung auf den beiden Etagen der Galerie von der Milwe besticht nachhaltig durch das Spiel mit den Materialien Papier, Kreide und Blei, wobei die Schatten und die Patina wiederum mit dem Licht spielen.

Die Schau von Christa Leuchtenberg ist unbedingt sehenswert, sehr nachhaltig und hängt noch bis Samstag, 14. September, an der Kleinkönigsstraße 1. Öffnungszeiten der Galerie von der Milwe: dienstags bis freitags 14 bis 18 Uhr, samstags 12 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung unter ☎ 0241/26407.

Die Galerie im Internet: [www.galerie-von-der-milwe.de](http://www.galerie-von-der-milwe.de).



Spiel mit dem Licht: Die Künstlerin Christa Feuerberg stellt in der Galerie von der Milwe aus. Foto: Ralf Roeger